

Keine Kuschelromantik



Auf Winterreise: Andreas Meier (Klavier) und Christoph Metzger Erwin Kolb
(Tenor) in der Villa Unspunnen in Wilderswil.

Hellfarben die Stimme des Tenors Christoph Metzger, feinfühlig das Klavierspiel Andreas Meiers in der Villa Unspunnen in Wilderswil.

Dass es sich bei dem meistgesungenen Liederzyklus der Musikgeschichte – Franz Schuberts «Winterreise» – keineswegs bloss um schneeflockige Kuschelromantik handelt, erfuhr eine stattliche Zuhörerschaft am späten Sonntagnachmittag in der Villa Unspunnen in Wilderswil. Christoph Metzgers schöne und hell gefärbte, ausdruckskräftige Stimme zelebrierte all die Feinheiten, die Franz Schubert an Schmerzensexpedition, Seelentour und Weltentrückung in seinem Werk zusammengefasst hat. Raum und Zeit vergessend, liess der Sänger die Konzertbesucher Zeu-

gen eines zähen Leidenswegs werden. Metzger nahm sie mit auf die Suche nach Spuren einer verlorenen Liebe: sparsame, wirkungsvolle Gesten, wie einsam der Wanderer oft tränenschwer, oft frierend und keinen Trost findend, als ob er durch die raue Winterwelt irrte.

Pianist Andreas Meier begleitete feinfühlig und gekonnt die «Blicke ins Ich» des Sängers am kleinen Unspunnenflügel und formte mit, was Schubert als herrliches Tongemälde zu den 24 Liedern geschaffen hat.

Das beeindruckend gestaltete Zusammengehen von Sänger und Pianist unterstrich immer wieder neu das gut geschulte Können der beiden überaus sympathischen Künstler. Grosser Beifall zeugte von der Freude, die sie in die Villa Unspunnen brachten. **ERWIN KOLB**